Vorwort.

Das letzte zusammenfassende Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens wurde von Oberlehrer Bachmann als Osterprogramm der Realschule zu Insterburg im Jahre 1857 herausgegeben und als besonderes Heft vom Verein für die Fauna Preussens weiter verbreitet. Es schliesst ab mit 969 Arten, denen es 3567 von Zetterstedt für Skandinavien aufgezählte gegenüberstellt. Danach finden sich in der Litteratur ausser den citierten Arbeiten Brischkes nur vereinzelte Angaben von Löw und Brauer über preussische Fliegen, bis Brischke in den Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, Band 7, Heft 3, 1890, einen reichen Nachtrag zu Bachmann brachte und die Artenzahl auf 1389 (gegen wieder nur 3567 skandinavische) erhöhte. Da nun merkwürdiger Weise seit dem Jahre 1888 die Käfer bei uns so selten geworden sind, dass ihr Fang gar nicht mehr lohnt, so haben sich auf Anregung der Herren L. Pandellé in Tarbes (Hautes-Pyrenées) und Dr. von Seidlitz mehrere Sammler den Fliegen zugewendet und so reiche Erfolge gehabt, dass eine neue Zusammenstellung der bei uns gefangenen Arten lohnend erscheint. Obgleich etwas über 100 der früher aufgezählten durch synonymische Berichtigungen, einige auch als ganz unenträtselbar fortfallen, bringe ich 2015, so dass von den 3936, die Zetterstedt 1859 für sein Faunengebiet anführt, bereits über die Hälfte bei uns nachgewiesen ist. Die Bestimmung fast aller bei uns gefangenen Tiere hat mit grösster Liebenswürdigkeit und sehr bedeutendem Zeitaufwand Herr Pandellé durchgeführt. Für einzelne Familien habe ich mich noch anderer Beihilfe zu erfreuen gehabt. Herr V. von Röder (Hoym) hat für die Empiden, Herr P. Stein (Genthin) für die Anthomyiden wertvolle Beiträge geliefert. Alle drei Herren, denen ich den herzlichsten Dank sage, haben einige Arten als neu benannt; ich habe kein Bedenken getragen, diese in das Verzeichnis aufzunehmen, da wir die Bekanntmachung der Beschreibungen in nächster Zeit erhoffen dürfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Reihenfolge der Familien bin ich (mit einer Ausnahme, Dixa) Brauer gefolgt, in der der Gattungen und Arten noch oft Schiner (Fauna Austriaca), bisweilen (Phora) Zetterstedt. Wo ich neuere Arbeiten benutzte, habe ich die Quellen in Anmerkungen angegeben; nicht aber bei kleineren Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften, von denen mir auch sehr viele, namentlich leider die der englischen Autoren, unbekannt geblieben sind. Synonyme habe ich regelmässig angeführt, wo es sich um Namen von Bachmann und Brischke handelte, sonst nur solche, die ich für noch wenig bekannt hielt. Die Namen der Finder sind hinter dem Fundorte halbfett gedruckt, und zwar **B.** und **Br.** stets links auf der Zeile hinter dem Artnamen, wenn dieser in den beiden genannten Schriften vorkommt, die übrigen rechts, doch nur bei selteneren Arten. Die rechts zuletzt ohne Findernamen gedruckten Ortsnamen beziehen sich auf diejenigen Tiere, die ich selbst gefangen habe, wobei K. O. oft eine Kollektiv-Bezeichnung für überall vorkommende ist. Die Abkürzungen bedeuten:

Halbfett: **B.** Bachmann † (Insterburg). **Br.** Brischke (Langfuhr bei Danzig). **K.** Künow (Conservator in Königsberg). **E.** Elditt † (Königsberg). **M.** Menge † (Danzig). **St.** Steiner (Landgerichtsrat in Königsberg). **V.** Vogel (jetzt Rektor in Eydtkuhnen).

Nicht fett: † vor **B.** bedeutet, dass die Art schon in dem ältesten Verzeichnis von Siebold aufgeführt, aber später bei uns nicht wiedergefunden ist. Bl. Bludauer Forst, zwischen Königsberg und Pillau. D. Danzig; ich selbst habe nur während des Monats Oktober dort gesammelt. D-E. Deutsch-Eylau. E. Eydtkuhnen. Gl. Glettkau bei Oliva; doch habe ich nur diejenigen Arten so bezeichnet, die ich an der See und in den Dünen fing, die in Dorf und Feld gefangenen mit O. H. Hela. K. Königsberg. M. Marienburg. O. Oliva bei Danzig mit Umgegend bis über Zoppot hinaus. Os. Osterode in Ostpreussen. R. Gross-Raum, zwischen Königsberg und dem Seebade Cranz. St. Steegen auf der Danziger Nehrung.

Ich schliesse mit dem Wunsche, dass es mir vergönnt sein möge, später eine vermehrte und verbesserte Auflage meines gewiss noch sehr mangelhaften Verzeichnisses zu geben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf